

«Fussball-Ergebnis» nach Hitchcock-Finale

Von Georges Dreifuss

Der EHC Chur gewann — was nicht unbedingt erwartet worden war — auf der «Oberen Au» vor 1300 Zuschauern das 1.-Liga-Schlagerspiel gegen den bereits traditionellen Rivalen Uzwil, in dieser Saison wohl der Aufstiegsfavorit Nr. 1, nach einem Hitchcock-Finale mit dem «Fussball-Ergebnis» von 1:0 (1:0, 0:0, 0:0). Erwin Patzen hiess der glückliche Torschütze (9. Minute) in einem Match, der gesamthaft betrachtet — für 1.-Liga-Verhältnisse — ein recht gutes Niveau aufwies. Den Sieg gegen den bis dahin verlustpunktlosen Leader der Gruppe 1 verdanken die Bündner neben dem notwendigen Glück einer — vor allem im letzten Drittel — taktisch guten Leistung, ihrem grossen Einsatz, einer gesunden Härte und dem hohen Spieltempo, das sie zudem bis zum Schluss gut durchhielten. Allerdings hätten auch die Uzwiler die Partie für sich entscheiden können, waren sie doch zumindest im ersten Drittel feldüberlegen, vermochten aber aus den zahlreichen Chancen nicht Kapital zu schlagen.

KEB Obere Au — 1300 Zuschauer — SR: Schneller/Voneschen.

Chur: Gisler; Bossi, Billeter; Capaul, E. Patzen; Moham, Koch, Pfister; Verlic, Bollmann, A. Patzen; Castelazzi, Müller, Dekumbis; Morandi, Hartmann, Kalser.

Uzwil: Braun; Baumann, Fürer; Gmünder, Schweizer; Eggenberger, Gemperli; Gregorin, Conte, Imholz; Hildebrand, Dintheer, Krapf; Bosshard, Inhelder, Lenz.

Tor: 9. E. Patzen 1:0.
Strafen: 4x2 Minuten gegen Chur, 1x2 Minuten gegen Uzwil.

Bemerkungen: Chur ohne Berger.
Nach dem ersten Drittel sah es trotz des 1:0-Vorsprunges noch nicht nach einem Sieg der Churer aus, denn die Gäste waren in diesem Spielabschnitt feldüberlegen und kamen auch zu zahlreichen Chancen. Das schwache Realisationsvermögen war es schliesslich, das

den Uzwilern den Sieg oder zumindest ein Unentschieden gekostet hat. In den ersten 20 Minuten lief es den Einheimischen nämlich zum grössten Teil noch nicht nach Wunsch. Zu viele Fehlpässe hemmten den Spielfluss, und überdies brachten die Verteidiger den Puck zu wenig schnell aus ihrer Abwehrzone heraus. Immerhin waren bereits im Startabschnitt bei den Bündnern wenigstens Ansätze zu einem akzeptablen Kombinationsspiel festzustellen.

Churer Leistungssteigerung nach der ersten Pause

Nach der ersten Pause erfreuten die Platzherren die recht zahlreich aufmarschierten Zuschauer mit einer erheblichen Leistungssteigerung gegenüber dem Startdrittel. Nun wurde weniger konfus gespielt; allerdings schlichen sich nach wie vor zu viele Fehler in den Aufbau der Angriffe ein. Bei einigen Churern sah man angesichts ihrer

Schwerfälligkeit und Reaktionsschwäche auf den ersten Blick, dass sie unter Trainingsmangel leiden (Militärdienst/Beruf).

Hitchcock-Finale in den letzten Minuten

1 Minute 41 Sekunden vor Schluss: Uzwil-Goalie Braun eilt an die Bande, um sich mit Trainer Jack McDonald bezüglich seiner Ersetzung durch einen 6. Feldspieler zu besprechen 0:12. Während sich Braun — auf dem Weg zur Bande, um sich ersetzen zu lassen — noch auf dem Eis befindet, hat ein sechster Feldspieler Uzwils bereits das Eis betreten und greift ins Spielgeschehen ein. Die einzig mögliche Konsequenz für dieses Vergehen, das den beiden Schiedsrichtern nicht entgangen ist, bildet eine 2-Minuten-Strafe, die von Eggenberger abgessen wird (sogenannte Bankstrafe). So haben sich die Gäste selber der Chance beraubt, in den letzten Sekunden noch den Ausgleich zu erzielen.

Man kann sich leicht ausmalen, dass sich die Churer Spieler nach der Schluss sirene jubelnd in den Armen lagen, wobei sich Torhüter Gisler nach seiner sehr guten Leistung der Gratulation kaum erwehren konnte. Auch begeisterte Fans (zumeist jugendlichen Alters) strömten auf das Eisfeld — die Ueberraschung war perfekt.

Notizen aus dem Spielverlauf

Gisler hatte in der 4. Minute seine erste Torhüterparade zu zeigen. Vier Minuten später kamen die Bündner bei einem grossen Gedränge vor ihrem Tor mit Glück um einen Verlusttreffer herum. Nachdem wenige Sekunden zuvor Kalser auf Pass von Hartmann eine Riesenchance verpasst hatte, gelang Erwin Patzen in der 9. Minute das 1:0. Bei seinem Weitschuss (ein Aufsetzer) war Uzwil-Goalie Braun wohl die Sicht verdeckt. In der 19. Minute tauchten zwei Uzwiler allein vor Gisler auf, ohne jedoch zu reüssieren.

In der 34. Minute versagten die Schiedsrichter einem Treffer Uzwils durch Gregorin die Anerkennung (Torraum-Offside). Nach weiteren 60 Sekunden kamen die Gäste zu einer grossen Chance, wobei Gisler vor zwei allein anstürmenden Uzwilern in extremis retten konnte. Eine Minute später vergab A. Patzen wegen Eigensinnigkeit seinerseits eine grosse Tormöglichkeit.

Kurz vor dem letzten Seitenwechsel (49. Minute) stürzten sich Morandi und Kalser gegenseitig, als sie allein vor Braun auftauchten. Die Churer waren nun überlegen und wurden von den Zuschauern mächtig angefeuert. Die grösste Chance des ganzen Spiels vergab Dekumbis vier Minuten vor Schluss, als er allein vor Braun genug Zeit gehabt hätte, sich die Ecke auszusuchen, jedoch den Torhüter anschoss. Chur rettete den Sieg in den letzten Minuten geschickt, indem es sich mit Befreiungsschlägen immer wieder Luft verschaffte.